Der Fuchs und der Esel.

„Ein Pferd ist doch ein schönes Thier,
„Herr Esel", — sprach der Fuchs, —
„Schon steh' ich eine Stunde hier
„Betrachtend diese da. O welch ein Wuchs!
„Ich sehe mich nicht satt. Sie sprangen dir noch eben
„So zierlich, leicht und schön
„Im Klee herum. In meinem Leben
„Hab' ich nichts Artigers gesehn.
„O bleib doch hier ein Weilchen bey mir stehn."

„Warum?" — „Um ihre Sprüng' und Schönheit anzusehn."
„Das wäre wohl der Mühe werth!
„Ich springe dir so gut, als dort das beste Pferd."

„Ey! welch ein Wunder wäre das?
„Du? solche Sprünge machen?" —
Der Esel sprang. — Der Fuchs warf sich in's Gras,
Und wollte sich zu Tode lachen.

Gleim.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000661